

Trump führt hohe Zölle auf Mexico, Kanada und China ein, Handelskrieg droht

Trump verhängt drastische 25% Zölle auf Importe aus Mexiko und Kanada sowie 20% auf chinesische Waren.

Diese Maßnahmen könnten eine schmerzhafteste Handelskrise auslösen und die US-Wirtschaft belasten.

Die umfassenden 25%igen Zölle von Präsident Donald Trump auf Importe aus Mexiko und Kanada traten am Dienstag in Kraft. Dieser außergewöhnliche Schritt zielt darauf ab, die wichtigsten Handelspartner der USA zu disziplinieren. Allerdings birgt dies die Gefahr, die nordamerikanische Wirtschaft, einschließlich derjenigen der Vereinigten Staaten, zu schwächen, in einer Phase, die bereits von erheblichem wirtschaftlichem Druck geprägt ist.

Erhöhung der Zölle auf chinesische Importe

Trump hat zudem die Zölle auf alle Importe aus China von 10% auf 20% verdoppelt. Diese neuen Zölle kommen zusätzlich zu bestehenden Tarifen auf Hunderte von Milliarden an chinesischen Waren.

„Während Präsident Trump Kanada und Mexiko genügend Gelegenheiten gegeben hat, die gefährlichen Aktivitäten von Kartellen und den Zustrom tödlicher Drogen in unser Land zu stoppen, haben sie es versäumt, die Situation angemessen zu behandeln“, so eine **Erklärung** des Weißen Hauses kurz vor Inkrafttreten der Zölle.

Ein unerwartetes Inflationsproblem

Diese Zölle treten in einer Zeit in Kraft, in der die Inflation weiterhin problematisch bleibt. Aus den aktuellen Daten geht hervor, dass die Amerikaner und die US-Wirtschaft insgesamt **auf unsicherem Boden stehen**.

Die Zölle könnten die Preise für eine Vielzahl von Waren erhöhen, die aus den drei Ländern importiert werden. Laut Daten des Handelsinspektorats haben diese 2022 Waren im Wert von 1,4 Billionen US-Dollar in die USA geliefert, was über 40% des gesamten Wertes aller Importe ausmacht.

Auswirkungen auf verschiedene Waren

Die einzigen Waren aus Kanada, die nicht von den 25% Zöllen betroffen sind, sind energiebezogene Produkte wie Rohöl, das zu den wichtigsten Importgütern aus Kanada gehört. Hier wird stattdessen ein Zoll von 10% erhoben.

Frisches Obst und Gemüse, **Autos und Autoersatzteile** sowie Elektronik wie Handys und Computer zählen zu den wichtigsten Importwaren aus Mexiko, Kanada und China, die nun Zöllen zwischen 20% und 25% unterliegen.

Chinesische und kanadische Reaktionen

Beijing reagierte am Dienstag, indem es 15% Zölle auf Geflügel, Weizen, Mais und Baumwolle ankündigte, wie aus einer Erklärung des Staatsrats hervorgeht. Darüber hinaus trat ein 10%iger Zoll auf „Sorghum, Sojabohnen, Schweinefleisch, Rindfleisch, Meeresfrüchte, Obst, Gemüse und Milchprodukte“ in Kraft.

Stunden vor dem Inkrafttreten der Zölle erklärte der kanadische Premierminister Justin Trudeau, dass Ottawa umgehend mit Zöllen auf US-Waren im Wert von 30 Milliarden US-Dollar

reagieren werde. Bis zum 25. März, so Trudeau, werde Kanada zusätzliche Zölle über 125 Milliarden US-Dollar auf amerikanische Waren erheben.

„Kanada wird diese ungerechtfertigte Entscheidung nicht unwidersprochen hinnehmen“, sagte Trudeau in einer Erklärung.

Die wirtschaftlichen Folgen

Obwohl Trumps frühere Behauptungen besagen, dass Exporteuren die Zölle zahlen, ist es tatsächlich so, dass die Unternehmen, die Waren aus dem Ausland empfangen, die Zölle im Voraus bezahlen. Diese Unternehmen, häufig Handelspartner, geben die erhöhten Kosten in der Regel an die Verbraucher weiter, indem sie die Preise anheben. In einigen Fällen könnten sie jedoch auch gezwungen sein, die höheren Kosten selbst zu tragen.

Trotz der Resilienz der amerikanischen Wirtschaft treten die Zölle zu einem Zeitpunkt in Kraft, zu dem Risse in der wirtschaftlichen Grundlage immer deutlicher werden. Ein Bericht des Bureau of Economic Analysis zeigte kürzlich, dass der Verbraucherausgaben im Januar unerwartet gesunken sind, während ein inflationärer Bericht belegt, dass die Verbraucherpreise im Januar wieder gestiegen sind und die Inflation weiterhin mit hartnäckig hohen Raten wächst.

Sinkendes Verbrauchervertrauen

In der Zwischenzeit fiel das Verbrauchervertrauen zu Beginn des Jahres 2023 am stärksten seit 2009, und ein separater Bericht über das Verbrauchervertrauen meldete den größten Rückgang seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1978. Dies ist problematisch, da die Verbraucherausgaben mehr als zwei Drittel der wirtschaftlichen Aktivität in den USA ausmachen.

Zusätzlich wird erwartet, dass der Arbeitsmarktbericht am Freitag zeigt, dass das Wachstum weiterhin stagniert. Die

Anträge auf Arbeitslosenhilfe stiegen letzte Woche unerwartet und die Trump-Administration hat tausende von Bundesangestellten entlassen, was lokale Volkswirtschaften potenziell stören könnte. Auch die Bundesausgaben wurden gekürzt, was den Zugang zu den Lebensgrundlagen und Diensten vieler Menschen einschränkt.

Bedrohungen der Industrie

Die verschärfte Einwanderungspolitik Trumps bedroht zudem den Wohnungsbau, die Landwirtschaft und andere Schlüsselindustrien.

„Die Einführung von Zöllen auf Kanada und Mexiko gefährdet die Zusammenarbeit zur Stärkung unserer gemeinsamen Grenze und birgt das Risiko, einen Handelskrieg mit den engsten Handelspartnern Amerikas zu beginnen“, sagte Tiffany Smith, Vizepräsidentin für globale Handelspolitik im National Foreign Trade Council, in einer Erklärung.

Smith betonte, dass die NFTC die Ziele der Trump-Administration unterstützt, „illegale Aktivitäten an unseren Grenzen anzugehen.“ Dennoch seien sie „tief besorgt“ über die neuen Zölle, da diese „die Kosten für amerikanische Unternehmen und Verbraucher erhöhen und das wirtschaftliche Wachstum in den USA gefährden könnten.“

Ausblick auf zukünftige Tarife

Trump und seine Administration haben angedeutet, dass die jüngste Runde von Zöllen, obwohl signifikant, nur der Anfang sei. Zölle auf Stahl und Aluminium sollen am 12. März in Kraft treten, während am 2. April weitere, reziproke Zölle, die denjenigen entsprechen, die andere Länder auf US-Waren erheben, erwartet werden.

Währenddessen deutet Trump an, dass weitere Zölle folgen werden. Letzte Woche unterzeichnete er eine

Exekutivanordnung zur Untersuchung von Zöllen auf Holz. Obwohl er immer wieder betont hat, dass die USA kein kanadisches Holz bräuchten, könnte dieser Zoll die Preise neuer Häuser erhöhen – ein wesentlicher Inflationsfaktor für amerikanische Familien.

Trump deutete zudem am Montag an, dass er Zölle auf landwirtschaftliche Importe erheben würde, um den Inlandsverkauf zu fördern. Diese Zölle sollen ebenfalls am 2. April in Kraft treten, so Trump in einem Beitrag auf Truth Social.

Dieser Artikel wurde mit zusätzlichen Informationen und Kontext aktualisiert.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at